

**Denksteine im Solling**  
Beiträge zur Geschichte eines Mittelgebirges

Dieses Buchprojekt wurde gefördert von:



Herausgeber: Sollingverein e.V.



Der Abdruck der topografischen Karten erfolgte mit Genehmigung der LGN.



Die Geokoordinaten (Nord, Ost) kennzeichnen die Standorte und entsprechen den Anforderungen moderner Ortsfindung mit einem GPS-Gerät.  
Diese Koordinaten beziehen sich auf WGS 84 / ETRS 89.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-940751-32-4

Alle Rechte bei den Verfassern und Bildautoren.

Verlag Jörg Mitzkat  
Holzminden, 2010

# Denksteine im Solling

Beiträge zur Geschichte eines Mittelgebirges

von

Otfried Ruhlender †

5. Auflage

neu überarbeitet von

**Hannes Blieschies und Detlef Creydt**

Herausgegeben vom Sollingverein e.V.

Verlag Jörg Mitzkat

Holzminden 2010

# Inhaltsverzeichnis

Seite

## I. Vorwort

## II. Einleitung

### 1. Denksteine für Forstleute

1.1	<b>Bärenkopf-Stein</b> Forstrevier (südlich Neuhaus)	10
1.2	<b>Bartram-Denkstein</b> Förster (östlich Lakenhaus)	12
1.3	<b>Becker-Denkstein</b> Waldarbeiter (nordwestlich Fohlenplacken)	13
1.4	<b>Birkholz-Denkstein</b> Förster (südlich Abbecke)	14
1.5	<b>Böhme-Denkmal</b> Reviergehilfe (nordwestlich Mühlenberg)	15
1.6	<b>Bräuer-Denkstein</b> Forstmeistersohn (nördlich Forsthaus Vahle)	17
1.7	<b>Dinter-Denkstein</b> Förster (nordwestlich Erholungsheim/Dassel)	18
1.8	<b>Ebel-Denkstein</b> Förster (südöstlich Polier)	20
1.9	<b>Fricke-Denkstein</b> Förster (südlich Neuhaus)	22
1.10	<b>Grebe-Denkstein</b> Haumeister (nördlich Amelith)	24
1.11	<b>Gussone-Denkmal</b> Forstmeisterfamilie (nordöstlich Neuhaus)	26
1.12	<b>Hänicke-Denkstein</b> Förster (westlich Abbecke)	30
1.13	<b>Holz-Denkstein</b> Waldarbeiter (nordöstlich Verliehausen)	34
1.14	<b>Hungerland-Denkmal</b> Förster (südlich Goseplack)	35
1.15	<b>Jägerstein</b> Förster und Jagdfreunde (südwestlich Neuhaus)	37
1.16	<b>Klare-Denkstein</b> Förster (nordwestlich Sievershausen)	39
1.17	<b>Lamprecht-Denkstein</b> Forstmeister (südlich Lauenberg)	41
1.18	<b>von-Langen-Denkstein</b> Oberhofjägermeister (nördlich Neuhaus)	42
1.19	<b>von-Leysser-Denkmal</b> Forstmeister (nördlich Neuhaus)	46
1.20	<b>Lindenberg-Denkstein</b> Forstamtsleiter (nördlich Derental)	48
1.21	<b>Luisenruh-Steintisch</b> Försterfrau (nördlich Derental)	50
1.22	<b>Mittendorf-Denkmal</b> Reitender Förster (östlich Höxter)	52
1.23	<b>Müller-Denkstein</b> Waldarbeiter (südwestlich Abbecke)	54
1.24	<b>Otterbachstern-Denkstein</b> verschiedene Revierleiter (südöstlich Lüchtringen)	56
1.25	<b>Renneberg-Denkstein</b> Haumeister (östlich Verliehausen)	58
1.26	<b>Rolfs-Denkmal</b> Feldjäger (bei Grasborn)	60
1.27	<b>August-Schwerdtfeger-Denkstein</b> Haumeister (südwestlich Lakenteich)	64
1.28	<b>Friedrich-Schwerdtfeger-Denkstein</b> Förster (südöstlich Neuhaus)	66
1.29	<b>Von-Seebach-Grabmal</b> Oberforstmeister (östlich Donnershagen/südlich Winnefeld)	68
1.30	<b>Seidenstickers Vergnügen</b> Oberförster (östlich Schoningen)	74
1.31	<b>Siebert-Denkstein</b> Waldarbeiter (nördlich Steinborn)	78
1.32	<b>Strohmeier-Denkstein</b> Förster (östlich Mühlenberg)	80
1.33	<b>Stuckenstein</b> Pirschknecht (südöstlich Lüchtringen)	82
1.34	<b>Waldarbeiter/Kulturfrauen-Denkstein</b> (westlich Sievershausen)	86
1.35	<b>Wiechermann-Denkmal</b> Förster (südöstlich Meinbrenen)	90

## 2. Denksteine zur Erinnerung an Verbrechen und Unglücke

2.1	<b>Bönig-Denkmal</b> Ackermann (westlich Volpriehausen)	92
2.2	<b>Diebesstein</b> Wilddieb (nordöstlich Lakenteich)	94
2.3	<b>Fentrup-Denkstein</b> Jagdpächter (nördlich Delliehausen)	96
2.4	<b>Flieger-Denkstein (Royal Air Force)</b> (nordöstlich Silberborn)	98
2.5	<b>Flieger-Denkstein (Sportflugzeug)</b> Sportflugzeug (südöstlich Holzminden)	102
2.6	<b>Flieger-Denkstein (US Airforce)</b> (östlich Neuhaus)	104
2.7	<b>Polizisten-Gedenkstein</b> Mord (südöstlich Boffzen)	106
2.8	<b>Remde-Denkstein</b> Selbstmörder (westlich Sievershausen)	110

## 3. Denksteine für bedeutende Persönlichkeiten

3.1	<b>Fricke-Denkstein</b> Lehrer (Neuhaus)	112
3.2	<b>Herzog-Wilhelm-Denkstein</b> Braunschweiger Regent (südöstlich Mühlenberg)	115
3.3	<b>Hindenburg-Steine</b> Reichspräsident (südlich Schönhagen)	117
3.4	<b>Kanthagen-Denkstein</b> Sollingverein (westlich Dassel)	120
3.5	<b>Kolping-Stein</b> Kolpingfamilie Lühtringen (südöstlich Lühtringen)	122
3.6	<b>Reuter-Denkmal</b> Dichter (östlich Steinkrug)	124
3.7	<b>Schrader-Denkstein</b> Sollingvereinsvorsitzender (Neuhaus)	128
3.8	<b>Sohnrey-Denksteine</b> Schriftsteller (nördlich Eschershausen/Uslar/Brüggefeld/Neuhaus)	132

## 4. Denksteine zur Erinnerung an zeitgeschichtliche Ereignisse

4.1	<b>Ahletalbahn-Denkstein</b> Eisenbahn (östlicher Dorfrand Schönhagen)	138
4.2	<b>Falkensteine</b> sozialistische Jugendorganisation (nordöstlich Silberborn)	142
4.3	<b>Fischermeister-Steine</b> Amtshaussteine (Schönhagen)	144
4.4	<b>Gauß-Steine</b> Vermessungssteine (nordöstlich Vahle/westlich Sievershausen)	148
4.5	<b>Glashütten-Denksteine</b> (Amelith und Polier)	150
4.6	<b>Grasborner-Kirche-Denkstein</b> Wüstungskirche (westlich Grimmerfeld)	158
4.7	<b>Große Blöße-Höhenstein</b> (nordöstlich Silberborn)	160
4.8	<b>Hickstein</b> Förster (südöstlich Verliehausen)	162
4.9	<b>Hirsch-Denkstein</b> Erlegungsort (südöstlich Friedrichshausen)	163
4.10	<b>Jungvolkstein</b> „Drittes Reich“ (südwestlich Derental)	166
4.11	<b>Kesselsteine</b> Herzog Heinrich Julius (südöstlich Rottmünde)	169
4.12	<b>Kyrrill-Denkstein</b> Sturmkatastrophe (südwestlicher Dorfrand Sievershausen)	174
4.13	<b>Leichenstein</b> Schäferstein (westlich Trögen)	176
4.14	<b>Lönsschule-Einbeck-Denkstein</b> Schullandheim (östlicher Dorfrand Silberborn)	177
4.15	<b>Muffelwild-Denkstein</b> Auswilderung (südöstlich Lühtringen)	180
4.16	<b>RAD-Denksteine</b> Straßenbau durch den nationalsozialistischen Reichsarbeitsdienst (nördlich Dinkelhausen/nördlich Steinborn/südöstlich Holzminden)	182

## Inhaltsverzeichnis

4.17	<b>Sängerstein</b> Gesangverein Schönhagen (nördlich Schönhagen)	188
4.18	<b>Schäferstein</b> Siebenjähriger Krieg (nördlich Steinborn)	190
4.19	<b>Schmeeßer Taufstein</b> Wüstungsrelikt (südöstlich Brüggefeld)	193
4.20	<b>Silberborner Taufbecken</b> (Markus Kirche Silberborn)	195
4.21	<b>Steinerne Bergmann</b> Kaliwerkerarbeiter (Volpriehausen)	197
4.22	<b>Taufstein, Dasseler</b> Rinderhütte (westlich Sievershausen)	199

## 5. Kreuz- und Sagensteine

5.1	<b>Bredenstein</b> (südlich Neuhaus)	202
5.2	<b>Hackelbergstein</b> (nordöstlich Neuhaus)	204
5.3	<b>Handstein</b> (südöstlich Lühtringen)	208
5.4	<b>Kreuzsteine Alte Schmach</b> (nördlich Amelith)	209
5.5	<b>Schäferstein</b> (südlich Hilwartshausen)	212
5.6	<b>Schäfersteine</b> (westlich Verliehausen)	214
5.7	<b>Spatenstein</b> (östlich Lauenförde)	216

## 6. Grenzsteine

6.1	<b>Landesgrenzsteine</b> Braunschweig/Hannover (Preußen)	219
6.1.1	<b>Dreiländereck</b> Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen/Hessen	222
6.2	<b>Ämtergrenzsteine</b> Fürstenberg/Allersheim/Hunnesrück/Uslar	225
6.2.1	<b>Dreiämtersteine</b> südwestlich Neuhaus/südwestlich Hellental	227
6.2.2	<b>Kognatenstein (Buntenstein)</b> (östlich Verliehausen)	229
6.3	<b>Fiskalische Grenzsteine</b> Privatwald/Staatswald	232
6.3.1	<b>Wolfsangelsteine</b> (sollingweit)	232
6.3.2	<b>Schnatsteine Lühtringen</b> (südöstlich Lühtringen)	234
6.3.3	<b>Waldweide-Grenzsteine</b> (sollingweit)	236
6.4	<b>Distriktsteine</b> Forstbezirksabgrenzungen (sollingweit)	239
6.4.1	<b>Von-Langen-Distriktsteine</b> (Braunschweiger Solling)	239
6.4.2	<b>Mehrseitige Distriktsteine</b> Sechserstein / Fünferstein (nordöstlich Bodenfelde/südwestlich Mühlenberg/bei Lauenberg)	240

## Anhang

<b>Gesamtübersicht aller im Buch aufgeführten sowie sonstiger Denksteine im Solling und in dessen Randbereichen</b>	242
---	-----

## Vorwort zur 5. Auflage

Als Otfried Ruhlender 1972 sein erstes „Steine-Buch“ veröffentlichte – ein schmales Heft mit lediglich 28 beschriebenen Denksteinen im Solling – hätte er es sich wohl nicht träumen lassen, dass sein Werk im Laufe der Jahrzehnte fünf Auflagen erfahren und auf weit über 100 Steine anwachsen würde.

Nun liegt die 5. Auflage dieses beliebten Buches vor. Der Sollingverein freut sich, den Lesern eine überarbeitete, „moderne“ Fassung mit einer Fülle neuer Daten und Fakten, Aufnahmen der Steine, GPS-Daten und aktualisierten Kartenausschnitten anbieten zu können. Otfried Ruhlender war es gelungen, die Steine, stumme Zeugen der Vergangenheit, „zum Sprechen zu bringen“ und den Sollingwanderern, die mit dem Buch im Gepäck die weiten Wälder durchstreiften, ein Stück Heimatgeschichte zu vermitteln und ihnen unsere liebenswerte Sollinglandschaft näher zu bringen.

Dies ist auch das Ziel der vorliegenden 5. Neuauflage. Ich bin mir sicher, dass sie viele Interessenten finden und zum Wandern in den Sollingwäldern anregen wird.

Mein Dank gilt in erster Linie den beiden Autoren und Bearbeitern dieser Neuauflage, Hannes Blieschies und Detlef Creydt, die in langer, mühevoller Kleinarbeit mit Herz und Verstand die Texte überarbeitet und den Inhalt auf den neuesten Stand gebracht haben.

Ebenso danke ich allen, die durch Auskünfte, Hinweise sowie durch Überlassung von historischen Fotos zur Vervollständigung oder Ergänzung der „Steine-Geschichten“ beigetragen haben. Dank auch vor allem den aktiven und ehemaligen Forstmännern, in deren Revieren die Steine ihren Platz haben, und die die Steine z.T. errichtet oder geschützt haben.

Auch den Fotografen Dr. Jürgen Böke und Volkmar Henke sowie seinem fachkundigen Begleiter, Hans-Dieter Neumann, ein großes Dankeschön für ihre aktuellen Aufnahmen der Steine, die dem Buch ein ganz neues Gesicht geben.

Abschließend sei Frau Heike Noack-Eul für die Umsetzung der Texte in die digitale Form gedankt.

Nun möge die Neuauflage von Ruhlenders Werk ihren Weg nehmen und viele Sollingfreunde dazu anregen, unsere Heimat zu erwandern und zu erleben.

Neuhaus im Solling im November 2010

**Heinrich Hugo Noack**

Vorstand



# Einleitung

Die Aufgabe, das Standardwerk über die Gedenksteine des Sollings von Otfried Ruhlender für die geplante Neuauflage zu überarbeiten und zu aktualisieren, haben wir auf Bitten des Vorstands des Sollinghauptvereins gern übernommen. Die Thematik des Buches ist uns seit vielen Jahren vertraut. Beide haben wir den Autor bei seiner Arbeit an der 4. Auflage unterstützt und sind mit ihm durch die Wälder von Stein zu Stein gewandert oder haben ihm Materialien zur Verfügung gestellt. Das liegt jetzt 16 Jahre zurück. Auch ist inzwischen die 4. Auflage längst vergriffen, so dass es an der Zeit war, wieder eine Neuauflage auf den Weg zu bringen.

Die Überarbeitung des Buches erwies sich als nicht ganz einfach. Aufgrund der wachsenden Anzahl der aufgefundenen Gedenksteine erschien es zwingend notwendig, sich auf den Kernbereich des Sollings zu konzentrieren. In Absprache mit dem Sollinghauptverein wurde bei der vorliegenden Auflage nur das Gebiet des „Naturpark Solling-Vogler“ bearbeitet, allerdings ohne den Vogler im Norden, aber mit der Bramburg im Süden. So sind einige Steine im Randbereich nicht mehr berücksichtigt worden. Auch ist die Anzahl der bearbeiteten Grenzsteine dadurch reduziert worden, andererseits sind zahlreiche neu gesetzte oder neu entdeckte Steine zusätzlich aufgenommen worden.

Alle Steine haben eine Nummer erhalten. Innerhalb der einzelnen Kapitel sind die Steine in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Die Suche nach den Standorten wird durch einen dem Text beigefügten aktuellen Kartenausschnitt erleichtert. Hierfür wurde die Topografische Karte 1:25.000 zugrunde gelegt, allerdings oft verkleinert und dadurch nicht immer maßstabsgerecht. Dort ist der jeweilige Stein mit einem Kreis gekennzeichnet.

Wer sich die Suche noch einfacher machen will und ein GPS-Gerät besitzt, findet unter dem jeweiligen Kartenausschnitt die entsprechenden Koordinaten verzeichnet. Dies soll auch zur „Schatzsuche nicht nur für Erwachsene“, dem sogenannten Geocaching, anregen.

Die alten Fotos der Denksteine sind zum größten Teil durch aktuelle Aufnahmen von Dr. Jürgen Böke (Holzminden) und Volkmar Henke (Boffzen) ersetzt worden. Heimatkundlich bedeutsame ältere Bilder haben ihren Platz behalten. Zusätzlich haben die Autoren sowie einige Privatpersonen, aber auch Familienangehörige und Freunde der auf den Steinen verewigten Personen, Fotos beigesteuert.

Der erläuternde Text, mit dem Otfried Ruhlender seine Steine „zum Sprechen gebracht“ hat, wurde aktualisiert und – sofern neue Erkenntnisse vorlagen – erweitert, dabei auch auf die derzeit gültige Rechtschreibweise umgestellt.

Bei unserer Arbeit an diesem Buch haben wir immer das Ziel unseres Freundes Otfried Ruhlender im Auge behalten, die Sollinglandschaft und ihre Geschichte für die Wanderer interessant und erlebbar darzustellen, ja, die Menschen zum Wandern im Solling zu „verführen“. Wie hätte sich der „Vater“ dieses Buches gefreut, wenn er das Erscheinen der 5. Auflage noch erlebt hätte!

Hannes Blieschies / Detlef Creydt

# 1. Denksteine für Forstleute

## 1.1 Bärenkopf-Stein



Drei Kilometer südöstlich von Neuhaus steht auf der Höhe des „Bärenkopf“ an der Abzweigung der „Jungfernplatzstraße“ von der Eichenallee ein hoher Sandsteinblock, auf dem eine Metalltafel angebracht ist, die folgende Inschrift aufweist:

Försterei Bärenkopf  
1869-1998

Unter der Tafel ist eine Wolfsangel eingemeißelt. Dieser Stein wurde auf Initiative des ehemaligen Forstwarts Albert Grote (Schönhagen) hier aufgestellt. Er fand den passenden Steinblock im „Salzsteingrund“, einer Geländerinne, die sich vom Bärenkopf ins Ahletal herunterzieht. Holzrucker Dieter Schwerdtfeger aus Sievershausen transportierte den schweren Block mit seinem Fahrzeug zum vorgesehenen Standort. Eingeweiht wurde der Stein am 2. Juni 1999 in Anwesenheit von Forstwart Albert Grote, Forstamtsleiter Dr. Manfred Förster und Forstoberinspektor Volker Habermann. Zur Feier des Tages gab es selbst gemachte „Mettwurst über'n

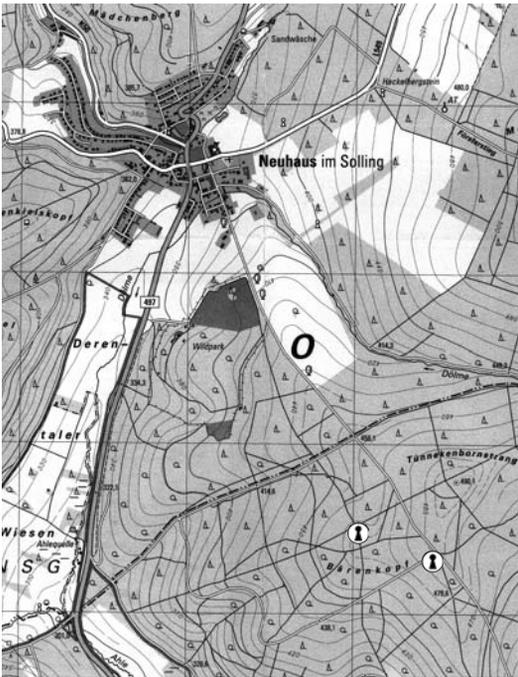
Daumen“, trockenes Brot, Bier und Schnaps; eine für den Solling typische im Walde eingenommene Mahlzeit.

Das Forstrevier Bärenkopf hatte fast 130 Jahre Bestand, bevor es 1998 im Zuge einer der vielen Reformen und Umgliederungen aufgelöst wurde. Da der zum Forstrevier Bärenkopf gehörende „Dreiberg“ aus der Bewirtschaftung völlig herausgelöst worden war, wies das Revier nicht mehr die erforderliche Mindestgröße auf. Die Bärenkopf-Abteilungen wurden den Nachbarrevieren, zum größten Teil der Försterei Steinborn, angegliedert.

Die Namen der ersten Revierverwalter waren nicht mehr zu ermitteln. Ab der Jahrhundertwende sind folgende Forstbeamte im Revier Bärenkopf tätig gewesen:

1890(?) – 1900	Förster Elteste
1901 – 1926	Hegemeister Paganetti
1926 – 1948	Oberförster Wilhelm Bosse
1948 – 1959	Forstamtsmann Kurt Wels
1959 – 1988	Forstamtsrat Hubert Bosse (zugleich Leiter des Wildparks Neuhaus)
1988 – 1998	Forstamtsrat Wolfgang Erdmann (zugleich Leiter des Wildparks Neuhaus)

Albert Grote, der Initiator der Steinsetzung, hat seit sei-



51°43.915'

9°32.578'

490 m